

Liebe Leserinnen und Leser,

leider beginne ich diesmal mit zwei traurigen Nachrichten: Unsere langjährige, ehemalige Mitarbeiterin, Birgit Nabben und unser Vereinsmitglied und gern gesehener Nutzer zahlreicher Freizeitangebote beim fab e.V., Kurt Kalinka, sind kürzlich verstorben. Uns, der Redaktion, waren Beide gut bekannt und wir denken noch oft an sie!

Doch nun zu etwas Erfreulichem: Der fab e.V. hat in der aufregenden Zeit der Dokumenta verschiedene Events geplant. Neben dem Theaterstück „Mongopolis“ am 3. Juli, und einem Konzert der Rockgruppe „Warehouse“ am 21. Juli sei hier besonders „Alles ohne Licht“, ein Erlebnisparcours in völliger Dunkelheit vom 10.-22.07.2007 im café freiRAUM erwähnt. Bei Letzterem können Sie/ könnt ihr, begleitet von blinden Menschen, in eine Welt eintauchen, in der das Sehen keine Rolle spielt...

Einen schönen Sommer wünscht Ihnen/euch

Birgit Schopmans
(für die Redaktion)

Plenumstermine jeweils Donnerstag um 19.30 Uhr im café freiRAUM, Friedrich-Ebert-Str. 92, Kassel

14.06.2007

Assistenz im Krankenhaus

Behinderte Menschen mit Assistenzbedarf gehen nur sehr ungern ins Krankenhaus, weil sie häufig die Erfahrung machen, dass man dort nicht auf ihre Bedürfnisse und ihren erhöhten Bedarf eingeht. Und Assistenz im Krankenhaus wird nicht finanziert, weil die Kliniken verpflichtet sind, die Versorgung und Pflege aller PatientInnen sicher zu stellen.

Wir wollen diese Problematik aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchten, sowie Lösungsvorschläge und Forderungen an die Politik entwickeln. Dazu eingeladen haben wir Menschen mit Behinderungen, Ambulante Dienste und Frau Markert, Pflegedienstleiterin im Roten Kreuz Krankenhaus Kassel.

28.06.2007

„Alles ohne Licht“ und „Kunst-be-greifen“

An diesem Abend wird die Ausstellung „Kunst-be-greifen“ von Susann Bauer eröffnet und gleichzeitig die Idee von „Alles ohne Licht“ – ein Erlebnisparcours der Sinne, der vom 10. bis 22. Juli in einem verdunkelten Teil des café freiRAUMs aufgebaut wird, vorgestellt. Wir werden selbst einiges ausprobieren ohne zu sehen und unsere übrigen vier Sinne schärfen. Auch die Bilder der

Ausstellung werden wir mit den Händen begreifen können. Lassen Sie/ lasst euch überraschen.

12.07.2007

**Anthroposophie und Selbstbestimmung – ein Widerspruch?
Achtung: Treffpunkt ausnahmsweise ZSL, Kölnische Straße 99, Kassel**

Ausgehend von dem was jeder über Anthroposophie schon einmal gehört hat, wird uns Herr Denger, Dozent am Rudolf Steiner Institut für Sozialpädagogik in Kassel, darüber informieren, was man früher/heute unter diesem Begriff versteht. Welche Leitlinien prägen immer noch das Bild einer anthroposophischen Einrichtung (etwa 200 in Deutschland) und welche befinden sich im Wandel? Wie sieht dieser Wandel aus und wo findet sich das Recht auf ein Selbstbestimmtes Leben z.B. für Menschen mit Behinderungen wieder, wollen wir an diesem Abend diskutieren.

16.08.2007

Behinderte Comedians

Para-Comedy ist eine TV-Serie mit versteckter Kamera. Behinderte Comedians spielen die Hauptrolle und werden zu Protagonisten tückischer Lachgeschichten. Sie führen Passanten mit ihrer Behinderung gezielt in die Irre. So bittet ein Blinder darum, seinem Führhund den Weg zu erklären. Ein Mann, dem ein Unterarm fehlt, beschwert sich über Handy in Gegenwart Restaurant-Gästen bei einem Organhändler, wie wenig Geld er für seinen Unterarm bekommen hat und dass er noch Unterschenkel und Füße von einem Rollstuhlfahrer auftreiben könnte... Die überrumpelten „Normalen“ zeigen das gesamte Spektrum von teils erwarteten, teils aber auch überraschenden Reaktionen. An diesem Abend wollen wir uns gemeinsam ausgewählte Filmausschnitte anschauen.

Es gibt kein französisches, kein italienisches,
kein deutsches oder russisches Lachen.
Es gibt nur das Lachen des Menschen.

Gabriel Marcel

Veranstaltungen, Freizeit- und Gruppenangebote

regelmäßige Freizeitangebote

Offenes Frühstück für Menschen mit Behinderungen

14.06.2007 um 10.30 Uhr

Juli: Sommerpause

16.08.2007 um 10.30 Uhr

Ort: café freiRAUM, Friedrich-Ebert-Str. 92, Kassel

Wie wäre es, mitten in der Woche, in Gesellschaft mit anderen netten Leuten, gemütlich zu frühstücken? Mitzubringen sind nur etwas Hunger, Kaffee- oder Teedurst und der Wunsch, sich vielleicht mit dem Tischnachbar/der Tischnachbarin in ein Gespräch verwickeln zu lassen.

Kostenbeitrag: 2,- € bis 4,- € nach Selbsteinschätzung

Bitte einen Tag vorher unter Tel.: 0561 / 7 28 85-24 anmelden!

Offenes Café für Menschen mit und ohne Behinderungen

25.06.2007 ab 14.30 Uhr

30.07.2007 ab 14.30 Uhr

27.08.2007 ab 14.30 Uhr

Ort: café freiRAUM, Friedrich-Ebert-Str. 92, Kassel

Jeden letzten Montagnachmittag im Monat ab 14.30 Uhr sind Menschen mit und ohne Behinderungen herzlich ins café freiRAUM eingeladen.

Als Treffpunkt für Menschen jeden Alters kann man hier miteinander ins Gespräch kommen. Im café freiRAUM gibt es Tee, Kaffee, kalte Getränke und ein wechselndes Kuchenangebot zu günstigen Preisen. Die Räume sind barriere- und rauchfrei.

Infos: Angela Heitbrink, fab e. V. unter **(0561) 7288512**; Angela.Heitbrink@fab-kassel.de

Offener Stammtisch

28.06.2007 um 19.00 Uhr

26.07.2007 um 19.00 Uhr

30.08.2007 um 19.00 Uhr

Ort: China Restaurant Da Zhong, Kurfürstenstr. 8, Kassel

Werner Lindenborn und Stefan Collet laden ein zum „Offenen Stammtisch für behinderte und chronisch kranke Menschen“. Wir hoffen auf Eure/ Ihre zahlreiche Teilnahme und freuen uns darauf viele bekannte und neue Leute zu treffen, interessante Gespräche zu führen, edle Speisen und Getränke genießen zu können und Spaß miteinander zu haben...

Nähere Informationen: Werner Lindenborn, Tel.: 0561 / 8 51 65!

Spielenachmittag

25.06.2007 um 16.00 Uhr

Juli: Sommerpause

27.08.2007 um 16.00 Uhr

Ort: café freiRAUM, Friedrich-Ebert-Str. 92, Kassel

Nadine Moonen und Janine Klein laden recht herzlich zum Spielenachmittag ins café ein. Mitzubringen sind nur gute Laune und eventuell Spiele, die gern gespielt werden. Die Grundausrüstung an Brettspielen (Spielesammlung) ist vorhanden. Wir freuen uns auf Euch!

Doppelkopfabend

12.06.2007 um 19.00 Uhr

26.06.2007 um 19.00 Uhr

Sommerpause

24.07.2007 um 19.00 Uhr

14.08.2007 um 19.00 Uhr

28.08.2007 um 19.00 Uhr

Ort: café freiRAUM, Friedrich-Ebert-Str. 92, Kassel

Wir bieten im café freiRAUM einen Doppelkopfabend an. Dieser Termin findet in der Regel jeden 2. und 4. Dienstag im Monat um 19 Uhr statt. Wie wäre es sich mitten in der Woche gemeinsam mit anderen netten Leuten zu treffen und in einer gemütlichen Runde miteinander Doppelkopf zu spielen? Hast Du Lust, dann komm doch einfach mal vorbei. Mitzubringen sind nur gute Laune, Spaß am Doppelkopf spielen und falls vorhanden ein Kartenspiel für Doppelkopf: Wir freuen uns über jeden der uns besuchen kommt und Lust hat mitzuspielen!!! Nähere Informationen könnt Ihr bei Deniz Kürtoglu unter der Nummer **0561/9202674** oder **0171-1992905** erhalten!

Freizeitgruppe

08.06.2007 um 18.00 Uhr

Ein gemütlicher Abend im Biergarten

Treffpunkt: vor dem Café FreiRAUM

An diesem Abend trifft sich die Freizeitgruppe am Café FreiRAUM und geht dann anschließend geschlossen zu einem schönen Biergarten in der Nähe. Falls das Wetter schlecht sein sollte, können wir immer noch spontan entscheiden, ob wir im Café Freiraum verweilen möchten oder eine andere Lokalität aufsuchen. Bei Fragen: **0561/9841992** oder janineklein222@web.de. Nadine und Janine freuen sich auf Euch!

**10.8.2007 um 18.00 Uhr
Picknick in der Aue
Treffpunkt: vor der Orangerie**

Es wäre super, wenn jeder eine Decke und etwas zum picknicken mitbringt. Wir freuen uns auf das gemütliche Treffen. Bei Fragen könnt ihr Euch wie immer an die Nummer 0561/9841992 wenden, oder ihr schickt mir eine Mail an janineklein222@web.de. Nadine und Janine

Veranstaltungen

8./11. und 12.06.2007 jeweils um 20.00 Uhr

**Oliver, Stan & Farao – Schwedisches Welttheater in Kassel!
Ort: Ständeplatz 6- 10, Kassel**

Wir laden Sie zu einem internationalen Kulturereignis eine Woche vor Beginn der Documenta 12 ein. Am 08./11. und 12. Juni jeweils um 20.00 Uhr gastiert das schwedische Moomsteatern aus Malmö in Kassel.

„Eines der erfolgreichsten und größten Theater aus Schweden, das überwiegend mit behinderten Schauspielern arbeitet und dabei äußerst erfolgreich ist. Damit präsentieren wir ein Weltereignis, denn die schwedische Theatertruppe zeigt, dass Integration und wirtschaftlicher Erfolg zusammen passen“, so Nadine Brose vom Veranstalter ISL e.V. Alle Veranstaltungen finden im Ständehaus, Ständeplatz 6 – 10 statt.

Das Theaterstück ist inspiriert vom unverwechselbaren Witz und Charme der Laurel und Hardy Filme (in Deutschland auch als „Dick und Doof“ bekannt).

Diese Theatergruppe ist so einzigartig, dass über sie ein Fernsehfilm gedreht wurde, der im schwedischen Fernsehen ausgestrahlt wurde, ein Musical für 1.2 Mio € produzierten und mit 45 Akteuren auf einer Tournee durch ganz Schweden präsentierten. Moomsteatern tourte mehrere Monate durch Australien und trat im Mai 2006 vor ausverkauftem Haus im Staatstheater von Ljubljana, der slovenischen Hauptstadt, auf.

„Es ist Situationskomik! Verrückt und überraschend, aber vor allem durch und durch menschlich,“ so Suzanne Hellberg, die schwedische Produzentin des Stücks „Oliver, Stan & Farao.“

Die Schauspieler und die gesamte Theatergruppe zeigen mit dieser Aufführung, dass eine vollständige Integration möglich ist, dass in jedem Berufsfeld Menschen mit und ohne Behinderung zusammenarbeiten können und damit auch Erfolg haben.

Für das leibliche Wohlergehen nach dem Theaterbesuch sorgt das Barico mit seinem Cateringservice. Im Eintrittspreis sind leichte, leckere Häppchen und ein Willkommensgetränk inbegriffen. Dabei können Sie mit den schwedischen Theatermachern und den Veranstaltern über dieses besondere Theaterereignis diskutieren. Am Montag (11. Juni) und Dienstag (12. Juni) gibt es jeweils um 15.00 Uhr eine kostenlose Vorstellung für Schüler aus Kassel und Umgebung.

Karten für die Abendvorstellungen zum Preis von 8,00 € gibt es bei: **ISL e.V., Kölnische Str. 99, 34119 Kassel und im Barico, Holländische Str. 40 in Kassel**

10.06.07

Kassel- Marathon

Ort: café freiRAUM, Friedrich-Ebert-Straße 92, Kassel

Der Kassel-Marathon führt an dem café freiRAUM vorbei. Wir wollen die Läufer anfeuern! Ihr könnt aus den Fenstern oder auf der Straße vorm freiRAUM zusehen. Wer das mit Frühstück verbinden will: Es gibt belegte Brötchenhälften und belegte Brote zu kaufen - Kaffee und Co. natürlich auch. Die Läufer werden etwa im 10:00 Uhr das erste mal vorbeikommen. Wir machen ab 9:30 auf. Also bringt was zum anfeuern und gute Laune am "frühen" Sonntagmorgen mit. Wir freuen uns auf Euch.

12.06.2007 von 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Behinderte Menschen in Schweden und Norwegen

Ort: café freiRAUM, Friedrich-Ebert-Str. 92, Kassel

Kjell Stjernholm vom Moomsteatern in Malmö und Uwe Frevert vom fab e.V. berichten über die Situation behinderter Menschen in Schweden und Norwegen.

Kjell Stjernholm ist Direktor des Moomsteatern und besitzt vielfältige Erfahrungen über die Integration behinderter Menschen auf dem schwedischen Arbeitsmarkt. Uwe Frevert ist Vorstandsmitglied der ISL e.V. und arbeitet als Berater zur Persönlichen Assistenz beim fab e.V. Er unternimmt Anfang Juni eine Reise nach Norwegen um sich über die Situation von Menschen mit Behinderung in Norwegen zu informieren. Er wird über seine dadurch gewonnenen Eindrücke berichten.

Es geht insbesondere um die Fragen, wie sieht ein selbstbestimmtes Leben von Menschen mit Behinderung in Schweden und Norwegen aus. Wie haben es die beiden Länder geschafft ihre Einrichtungen abzuschaffen und wie leben dort behinderte Menschen heute?

30.06.2007 von 10.15 bis 17.00 Uhr

Schreibwerkstatt für Frauen

Ort: Volkshochschule Marburg, Deutschhausstr. 38, Raum 103

Haben Sie schon mal „geclustert“? Wissen Sie, was ein „Akrostichon“ ist? Oder ein „Tanka“? In diesem Kurs haben Sie Gelegenheit, neue Wege des Schreibens auszuprobieren und sich im Gespräch mit anderen über das Geschriebene auszutauschen. Zur Anregung und Anleitung des Schreibprozesses steht ein breiter Fächer von kreativen Schreibspielen und -techniken zur Verfügung. Literarische Kenntnisse und schriftstellerische Leistungen werden nicht erwartet: Eingeladen sind alle Frauen mit und ohne Behinderung, die gern schreiben (wollen), die Ermutigung und Kritik suchen und sich einlassen mögen auf das Abenteuer, miteinander schreibend mehr über sich und ihre Lebenswelt zu erfahren.

Seminarleiterin: Barbara Holstein Seifert M.A., Literaturwissenschaftlerin,
Poesiepädagogin

Seminargebühr: 23,- €

Veranstalter: Eine Kooperationsveranstaltung zwischen der Volkshochschule Marburg und dem Hessischen Koordinationsbüro für behinderte Frauen.
Nähere Information und Anmeldung bis **05.06.2007** bei Rita Schroll unter der Telefonnummer **0561/72885-22**

03.07.2007

Mongopolis „Fisch oder Ente“

Gastspiel des Theaters RambaZamba, Berlin

Ort: Staatstheater Kassel

der Kartenvorverkauf hat bereits begonnen!

Das Stück behandelt die Genforschung und den Wunsch, perfekte Menschen zu erzeugen. Frech, agil und professionell präzise spielen die Darstellerinnen und Darsteller, in der Mehrzahl Menschen mit Down Syndrom, die Geschichte ihrer eigenen Abschaffung. Die mitreißende Folge von skurrilen, grotesken, komischen und erschütternden Szenen ist ein intensives Plädoyer für die Menschlichkeit.

Informationen bei Elke Helberg; Tel. **0561- 72 885 16**.

Kartentelefon 0561- 10 94 222

Preise: 13,50 €, ermäßigt 9,00 €

Ab dem 04. Juli 2007 kann das Theaterstück „Mongopolis“ als Hörspiel im fab ausgeliehen werden!

10. – 22.07.2007

„Alles ohne Licht“ – Ein Erlebnisparkours in völliger Dunkelheit

Ort: café freiRAUM, Friedrich-Ebert-Str. 92, Kassel

Hören, schmecken, fühlen... Wie nehmen wir unsere Welt wahr, wenn wir nichts sehen können? Blinde Menschen bieten vom 10. bis 22. Juli Führungen mit verschiedenen Angeboten durch einen abgedunkelten Bereich des café freiRAUMs an. Anschließend können Sie sich im hellen Café bei Kaffee und Kuchen zu fairen Preisen, gemeinsam mit blinden Menschen austauschen und über Hilfsmittel informieren sowie die Blindenschrift kennen lernen.

Eine Führung für Rollstuhlfahrer/innen findet am 12. Juli statt (siehe unten). Gruppenanmeldungen sind möglich unter folgender Telefonnummer:

0561/ 72 88 524 (Birgit Schopmans). Nähere Informationen siehe beiliegende E-mailanlage.

18.07.2007 um 18.00 Uhr

**spezielle Führung für Rollstuhlfahrer/innen bzw. gehbehinderte
Menschen durch den Erlebnisparkours der Sinne – „Alles ohne Licht“
Ort: café freiRAUM, Friedrich- Ebert- Str. 92, Kassel**

Da es für RollstuhlfahrerInnen zu gefährlich ist, sich ohne sehende Hilfe in einem verdunkelten Raum fortzubewegen, haben wir eine spezielle Führung konzipiert bei der in einem verdunkelten Raum „im Sitzen“ Dinge durch Riechen, Hören, Schmecken und Fühlen wahrgenommen werden können. Anschließend können Sie sich im hellen Café bei Kaffee und Kuchen zu fairen Preisen, gemeinsam mit blinden Menschen austauschen und über Hilfsmittel informieren sowie die Blindenschrift kennen lernen. Lassen Sie sich/ Lasst euch überraschen! Eine Voranmeldung ist unbedingt bis zum **10.07.2007** bei Birgit Schopmans (**0561/ 72 88 524**) erforderlich.

21.07.2007 um 19.30 Uhr

**Konzert der Rock- und Popgruppe „Warehouse“
Ort: café freiRAUM, Friedrich- Ebert- Straße 92, Kassel**



Anlässlich des Erlebnisparkours der Sinne („Alles ohne Licht“ vom 10. bis 22.07.2007) wird es auch ein musikalisches Event geben. Wir haben die Musikgruppe „Warehouse“ eingeladen bei der der Sänger Jens Flach, selbst sehbehindert, durch seine ausdrucksvolle Stimme das Publikum mitreisen wird...

Die Marburger Band schafft es durch ihre Songs der letzten 40 Jahre das Publikum zu begeistern. Im Mittelpunkt stehen die Stimmen, von denen hier, wie in nur wenigen Bands, alle für sich selbst stehen und doch im mehrstimmigen Gesang zusammenfließen und durch akustische Darbietungen mit Gitarre, Mundharmonika, Percussion und Bass überzeugen. Das Quartett bietet für jeden Geschmack etwas Passendes.

Einlass: 19.00 Uhr

Eintritt: 5,-€

Kartenreservierung ab dem 15.06.2007 bei Birgit Schopmans unter folgender Telefonnummer: **0561/ 72 88 524**.

28.07.2007 um 18.00 Uhr

**Grillabend
Ort: café freiRAUM, Friedrich-Ebert-Str. 92, Kassel**

Wenn ihr Lust habt mit anderen netten Leuten gemeinsam zu grillen, dann kommt vorbei. Wir, vom café freiRAUM, wollen mit euch gemeinsam einen gemütlichen Grillabend verbringen. Beim gemeinsamen Essen und Trinken soll

eine nette Atmosphäre entstehen. **Mitzubringen** sind gute Laune und das jeweilige Grillgut, worauf ihr Appetit habt. Wer möchte kann auch gerne einen Salat mitbringen.

Bunt Vermischtes

Ein Sonnenschein ist erloschen



Birgit Nabben, die lange Jahre in der Selbstbestimmt Leben Bewegung aktiv war und viele durch ihr Lächeln und ihr Schwärmen für Barbara Streisand in Erinnerung ist, ist letzte Woche gestorben.

Wenn bei Feten die Musik losging und vor allem ein Song von Barbara Streisand aufgelegt wurde, war Birgit Nabben meist nicht mehr zu halten. Der "Sonnenschein aus dem Kölner Land", wie sie manche nannten, blühte dann auf und raste mit ihrem Rolli unaufhaltsam und jauchzend gen Tanzfläche. So war sie auch nicht zu halten, als sie vor einigen Jahren hörte, dass ihr Star ein Konzert in Las Vegas gibt und kratzte alle Kröten zusammen, um sich den Traum, Barbara Streisand einmal live zu erleben, verwirklichen zu können. Das war noch zu Zeiten, als es Birgit Nabben recht gut ging. Damals hatte sie ihr Sozialpädagogikstudium bereits geschafft und ihre Heimkarriere, die sie als Kind zwischen Pflegefamilie und der Unterbringung im Heim geprägt hatte, hinter sich gelassen. Als Beraterin im Zentrum für selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen in Kassel beim Verein zur Förderung der Autonomie Behinderter hatte die Rollstuhlnutzerin recht schnell nach dem Studium eine Anstellung gefunden. Vorher hatte sie sich beim Kölner Zentrum für selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen engagiert. So war es für sie auch selbstverständlich, sich in der Selbstbestimmt Leben Bewegung behinderter Menschen zu engagieren und diese vor allem in der aufregenden Anfangszeit mitzuprägen. Peer Counseling, also die Beratung von behinderten Menschen für behinderte Menschen war etwas, was sie überzeugte und wofür sie sich stark machte. Dabei hatte sie stets auch den Blick auf diejenigen, denen es nicht so leicht fiel, sich in die Bewegung einzubringen. Kritisch betrachtete sie auch immer wieder, dass es für viele auch gar nicht so einfach ist, zu wissen, was man will und die Weichen für das eigene Leben selbst zu stellen. Als "Heimkind" hatte sie erlebt, wie man klein gemacht werden kann und wie schwierig es zuweilen ist, sich zu behaupten und seinen eigenen Weg zu gehen. Und da waren dann auch die schattigen Seiten des Sonnenscheins Birgit Nabben. Während andere nach Veranstaltungen noch in die Kneipen zogen, begann Birgit Nabben sich zunehmend auch zurück zu ziehen, neigte zu Depressionen - das war auch ein Teil von ihr.

Nach ihrem Umzug ins ländliche Rheinland-Pfalz bei Bad Kreuznach sollten diese Rückzugstendenzen dann so richtig zur Wirkung kommen, denn dort fasste sie nie richtig Fuß. War es schon schwer genug eine einigermaßen barrierefreie Wohnung zu finden, traten dann die üblichen Probleme, mit denen behinderte Menschen im ländlichen Raum oft zu kämpfen haben, auf. Die Assistenzorganisation gestaltete sich schwierig und das Transportproblem verstärkte die Zurückgezogenheit und Einsamkeit von Birgit Nabben. Als sie ihr eigenes Auto aufgeben musste und von den wenigen Fahrten des Fahrdienstes abhängig war, verschärfte sich die Situation für Birgit Nabben. Der wirklich harte Schlag kam dann aber als sie vor drei Jahren völlig überraschend in eine Klinik eingeliefert wurde. Sie war völlig verstört und

unansprechbar und bis heute war nicht herauszubekommen, was geschehen war, dass sie so aus der Bahn geworfen wurde.

Fortan war Birgit Nabben wie verändert. Sie hatte wenig Energie, war nur phasenweise ansprechbar und konnte schließlich unter diesen Bedingungen und mit der fehlenden Unterstützung ihr Leben in der eigenen Wohnung nicht mehr fortführen. So führte ihr Weg über Kliniken zurück ins Kölner Land, wo sie aufgewachsen ist. Kurz vor ihrem Tod lebte sie dort wieder in einem Heim. Mit einigen wenigen aus der Behindertenbewegung hatte sie nach wie vor Kontakt, so rief sie beispielsweise noch vor gut zwei Wochen Antia Griesser zu deren Geburtstag an. Umso härter traf sie und viele andere dann die Nachricht vom plötzlichen Tod von Birgit Nabben. Der Sonnenschein aus dem Kölner Land ist letzte Woche nach einer Einlieferung ins Krankenhaus in Köln gestorben. Viele werden sie vermissen.

Ottmar Miles-Paul

Es gibt Lücken, die sind nicht zu schließen – unser langjähriges Vereinsmitglied Kurt Kalinka ist verstorben



Am 18. April ist unser Freund und langjähriges fab-Mitglied Kurt Kalinka im Alter von 65 Jahren, kurz nach seinem 3. Herzinfarkt gestorben.

Er kam mit seiner Familie als Flüchtling gegen Ende des zweiten Weltkrieges in die Nähe von Borken. Trotz seiner beginnenden Behinderung verließ er früh das familiäre Nest und begann in Kassel sein selbstständiges Leben. Neben der Lehre und seiner späteren Berufstätigkeit als Buchhalter,

organisierte er Auftritte von Hobbymusikern in Kneipen der näheren Umgebung. Sein besonderes Anliegen war das Miteinander von Behinderten und Nichtbehinderten. Folgerichtig arbeitete er engagiert in der C B F Bewegung mit. Beim sich später gründenden fab nahm er besonders gern an den geselligen Angeboten, wie gemeinsames Frühstück, Stammtisch und Freizeitgruppe teil.

Kurt hatte die Fähigkeit, Menschen zusammenzuführen und zu verbinden!

Seine bedingungslose Freundlichkeit und Güte machten ihn zu einem wunderbaren Freund!

Es gibt Lücken, die sind nicht zu schließen!

Kurt, wir vermissen Dich!

Marlis Hoyer

Neuerscheinung: Die gesundheitliche Versorgung von Frauen mit Behinderung

Im Dezember letzten Jahres veranstaltete das Hessische Netzwerk behinderter Frauen in Kooperation mit dem Hessischen Sozialministerium, der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen und der Landesärztekammer Hessen eine Fachtagung zum Thema: „Die gesundheitliche Versorgung von Frauen mit Behinderung“.

„Die besonderen Bedürfnisse bei der gesundheitlichen Versorgung/Behandlung von Frauen mit Behinderung mit Erarbeitung von Wünschen an die behandelnden ÄrztInnen“ sowie „Erkennen von Gewalt an Frauen mit

Behinderung in Arztpraxen - Möglichkeiten der weiteren Begleitung/Behandlung“ sind nur einige der auf der Fachtagung bearbeiteten Themen. Die 45-seitige Tagungsdokumentation kann als Broschüre kostenlos beim Hessischen Netzwerk behinderter Frauen, Rita Schroll, Kölnische Str. 99, 34119 Kassel, Tel.: 0561 / 7 28 85 - 22, Fax: 0561 / 7 28 85 - 29, E-Mail: bestellung@fab-kassel.de bestellt werden. Zum Download gibt es die Dokumentation als Text- und PDF-Version auf: www.fab-kassel.de/hessisches/netzwerk.html unter dem Link „Unsere Angebote“.

Barrierefrei zum Automaten

Kasseler Bank eröffnet am Königsplatz erste behindertengerechte SB- Filiale

KASSEL. „Wir haben schnell gemerkt, dass es der Kasseler Bank nicht um einen PR- Gag geht“, sagt Helmut Ernst. Er ist Vorsitzender des Behindertenbeirates der Stadt Kassel. Schon in einem frühen Planungsstadium sei klar gewesen, dass die Bank ernsthaftes Interesse an einem Dialog mit den Behinderten habe, so Ernst. Ergebnis der Planungen ist die erste Bankfiliale Kassels, die in absoluter Konsequenz barrierefrei ist. „Vielleicht ist dieses Projekt sogar einzigartig in ganz Hessen, wir haben keine Vorbilder gefunden“, sagt Volker Stern, Vorstand der Kasseler Bank.

Direkt neben dem langjährigen Standort am Königsplatz befinden sich nun zwei Geldautomaten und zwei Kontoauszugsdrucker. Besonderheit der Filiale: Schon am Eingang können sich sehbehinderte Menschen mithilfe einer Infosäule orientieren. Darauf ist der Grundriss der Bank ertastbar und zusätzlich in Blindenschrift erklärt. Innerhalb der Bank ist der Bodenbelag kontrastreich gestaltet, damit sich sehbehinderte Menschen leichter orientieren können. „Wir haben einfach über viele Details nachgedacht und damit unseren körperlich benachteiligten Kunden geholfen“, sagt Stern. So sei einer der Geldautomaten ein Modell, was normalerweise in Außenwände integriert sei. Durch den Einbau in der Filiale hätten nun Menschen im Rollstuhl die Möglichkeit, unter das Bedienfeld zu fahren und den Automaten optimal zu bedienen.

„Die Investitionssumme für die Filiale lag bei 80.000 Euro“, sagt Wolfgang Osse vom Vorstand der Kasseler Bank. Das seien nur fünf Prozent mehr als sonst für eine Filiale in dieser Größenordnung investiert würde. „Und das Geld ist gut investiert, wenn wir unseren gehandicapten Kunden so helfen können“, ergänzt Volker Stern. Wichtig ist den Behindertenvertretern der Stadt vor allem, dass die Bankfiliale nicht nur für Behinderte sei. Ganz im Gegenteil, es soll eine „Bank für alle“ werden.

Quelle: HNA vom 24.04.2007

Meine Erfahrungen als Grafik- und Web-Designerin in der Arbeit für Menschen mit Sehbehinderung

Menschen mit Sehbehinderung haben ein Recht auf unbeschwertem Zugang zu Informationen im Internet und in Printmedien. Doch die Praxis sieht leider anders aus.

So haben selbst Internetseiten, die nach den Standards für barrierefreies Webdesign gestaltet sind, ihre Grenzen bei der Vermittlung von Informationen an Sehbehinderte. Die Standards sind zwar erfüllt, doch dennoch kommt es vor, dass Menschen mit Sehbehinderung bestimmte Informationen nur beschwerlich erkennen. So können Hintergrundbilder als störend empfunden werden, wenn sie das Lesen von Text eindeutig erschweren. Das betrifft nicht nur das Internet, sondern auch die Gestaltung von Printmedien. Zusätzlich gilt es bei Fotos, die z.B. für die Gestaltung eines Flyers aufgenommen werden, die Personen in ihrem Sinne darzustellen. Es ist selbstverständlich, dass es auch für Menschen mit Sehbehinderung beruflich entscheidend ist in der Öffentlichkeit gut dargestellt zu werden. Dafür ist es nicht nur wichtig die richtige Perspektive für die Aufnahme zu wählen, sondern später, wenn nötig, z.B. das fehlende Augenlicht digital in die Augen einzufügen, unter Umständen die Gesichtshaut digital zu pudern oder gar die Haare ein wenig zu schneiden. Dies erfolgt selbstverständlich immer in Rücksprache mit den jeweiligen Personen und ist keinesfalls abwegig, denn schließlich gibt es auch bei Sehenden Anfragen, ob denn nicht das ein oder andere „Fältchen“ weg retuschiert werden könnte.

Anhand der hier aufgeführten Praxisbeispiele zeigt sich die Vielschichtigkeit der Thematik und es ist eine Herausforderung unkonventionelle Wege zu gehen, die sowohl den Menschen mit Sehbehinderung als auch den Sehenden gerecht werden.

Was bedeutet das für die Arbeiten im Grafik- und Webdesign?

Mein Anliegen ist es Barrierefreiheit mit gestalterischem Anspruch zu vereinbaren. Hier gilt in besonderem Maße die Gestaltungsregel „*Weniger ist mehr*“.

Bei der Gestaltung müssen zwei Faktoren miteinander verbunden werden: Die zu übermittelnde Information und die graphische Anmutung. Das Grafik- und Webdesign muss neben der Ästhetik der Arbeit auch die Lesbarkeit, also die richtige Übermittlung der Information, berücksichtigen. Da die Sicht der Dinge von Personen unterschiedlich ist, stellt sich zunächst die Frage „Was sehen Menschen mit Sehbehinderung bei bestimmten Informationen in Print- und Druckmedien und was erkennen Sehende?“ Um hier geeignete Ergebnisse zu erhalten, ist eine enge, direkte Zusammenarbeit mit Menschen mit Sehbehinderung nötig. Dies funktioniert nur in einer anwenderbezogenen Zusammenarbeit, d.h. die Umsetzung wird nicht ausschließlich nach Anweisungen für barrierefreies Design, sondern immer auch in Rücksprache mit den betreffenden Personen erarbeitet. Nur diese Art der Umsetzung gewährleistet ein für beide Seiten sinnvolles, lesbares Ergebnis.

Meiner Erfahrung nach, ist dies die beste Methode, um die viel diskutierte Benutzerfreundlichkeit der Medien den unterschiedlichen Zielgruppen gleichermaßen zugänglich zu machen.

Abschließend möchte ich bemerken, dass sich meine eigene Sichtweise für Gestaltung durch die Zusammenarbeit mit Menschen mit Sehbehinderung positiv erweitert hat und sich für mich der Leitspruch der Rotarier „*Wer anderen dient, nützt sich selbst.*“ bestätigt.

In diesem Sinne möchte ich mich auch herzlich für die interessante und konstruktive Zusammenarbeit bei den fab-MitarbeiterInnen bedanken.

Petra Pardun

Auflösung des Fotorätsels im letzten Aufstand

Die gesuchte Persönlichkeit war

Birgit Schopmans.

Die Personen, die richtig getippt haben waren:

Therese Hanka

Gerd Walter

Petra Groß